

Tanztheater Wuppertal

Pina Bausch

Pressemitteilung

13.05.2022

Pressekonferenz Spielzeit 2022-2023 Wuppertal, 13. Mai 2022, Opernhaus Wuppertal

Die derzeitige Intendantin Bettina Wagner-Bergelt und der neue Intendant Boris Charmatz präsentierten heute den Spielplan für die Saison 2022-2023, im Beisein von Matthias Nocke, Kulturdezernent der Stadt Wuppertal und Dr. Rolf-Jürgen Köster, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH.

Kulturdezernent Matthias Nocke begrüßte Boris Charmatz als einen der wichtigsten Erneuerer der Tanzkunst weltweit, der ideale Voraussetzungen mitbringt, um Repertoire und Neukreationen erfolgreich zu verbinden und das Ensemble in eine tragfähige Zukunft zu führen.

„Als Vertreter der sogenannten Konzeptkunst arbeitet Boris Charmatz neben eigenen originären choreographischen Arbeiten seit vielen Jahren an von ihm neu entwickelten Produktionen wie zum Beispiel **20 danseurs pour le XXe siècle / 20 TänzerInnen für das 20. Jahrhundert** oder **La Ronde /Der Reigen**. Formate, die sich auf besondere Weise dem Körpergedächtnis von TänzerInnen widmen und so - sehr lebendig - ein Bild des universellen, kulturellen Tänzerbes vermitteln. Boris Charmatz wird das Ensemble des Tanztheaters über von ihm entwickelte Großprojekte und vor allem auch über eine viel intensivere Verankerung der Arbeit des Ensembles in der Stadtgesellschaft in seiner Kreativität fördern, weiterentwickeln und ganz neu Horizonte eröffnen. Eine große Bereicherung für die Stadt Wuppertal und das Tanzland Nordrhein-Westfalen“

Vorschau auf die kommende Saison

Die Saison 2022-2023, kollektiv entwickelt von Bettina Wagner-Bergelt, Roger Christmann, Robert Sturm und Boris Charmatz, versteht sich als eine Saison des Übergangs.

Als Scharnier zwischen den Spielzeiten 2021/22 und 2022/23 fungiert eine Kooperation mit dem Von der Heydt-Museum. Am 21. August findet die Eröffnung der Ausstellung mit Werken der Amerikanerin Senga Nengudi statt. Julie Anne Stanzak wird dort an einem Tag im Monat eine tänzerische Intervention in legendären, aus Damenstrumpfhosen gefertigten Skulpturen Senga Nengudis zeigen.

Neben zahlreichen Wiederaufnahmen von Stücken Pina Bauschs wird das Ensemble drei Neueinstudierungen zentraler Werke der Choreographin zeigen: Café Müller, Kontakthof sowie die Internationale Koproduktion Água. Internationale Gastspielreisen führen das Ensemble nach Luxemburg, Helsinki, Ottawa, Montreal, New York, Ludwigsburg, Montpellier und Paris.

Parallel zu der Arbeit am Repertoire werden die TänzerInnen intensiv mit Boris Charmatz im Studio arbeiten, gemeinsam recherchieren, experimentieren, improvisieren und Visionen und Konzepte für die Zukunft entwickeln.

Tanztheater Wuppertal

Pina Bausch

Pressemitteilung

13.05.2022

Ein Highlight der Spielzeit 2022/2023 wird der erste gemeinsame dreiteilige Abend der Pina Bausch Foundation und des Tanztheater Wuppertal mit einer Wiederaufnahme und einem Gastspiel: Das Wuppertaler Ensemble zeigt mit Café Müller ein weiteres Schlüsselwerk von Pina Bausch von 1978. Es wird die erste Wiederaufnahme unter Leitung des neuen Intendanten Boris Charmatz und ist eine der seltenen Gelegenheiten das Stück zu Musik von Henry Purcell mit Orchester und SängerInnen zu sehen. Im Duett common ground[s] (2021) begegnen sich die senegalesische Tänzerin Germaine Acogny und Malou Airaud, ehemals TTW. TänzerInnen aus 13 afrikanischen Ländern tanzen dann Pina Bauschs Meisterwerk Das Frühlingsopfer (1975) zur Musik von Igor Stravinsky. In Wuppertal wird das eigens für diese Produktion zusammengestellte Ensemble zum ersten Mal mit Orchester auftreten.

Das erste große Projekt, gezeichnet von Boris Charmatz, mit dem Ensemble mit dem Titel **Wundertal** ist für Mai 2023 angekündigt.

„In meinen Augen könnte die Kompanie eine „Dancing in the rain“-Kompanie werden, die nicht nur ein Opern- und Theater-Ensemble ist (das natürlich auch), sondern auch lokal verwurzelt ist. Wohin man auch geht, nach draußen, in die Museen, in die Natur des Ruhrgebiets, überall findet man Reminiszenzen an die Kohle, den Stahl und die Textilindustrie.“

Im Mai 2023 wird das Tanztheater Wuppertal ein bedeutendes Event mit dem Titel „Wundertal“ vorstellen, zu dem auch eine große Performance auf einer Straße der Stadt mit 200 TänzerInnen, Laien, Studierenden und SchülerInnen der Stadt und aus der Umgebung gehören wird. „Vielleicht wird es regnen, vielleicht wird es windig oder zu heiß sein. Auf jeden Fall wird dieses Event einen Vorgeschmack von dem geben, was wir in Zukunft ausprobieren und planen werden. Das Ensemble wird ein unglaublicher Kraftspender sein, um die Körper und die Stadt Wuppertal in Bewegung zu versetzen.“

Verstärkt wird das Ensemble des Tanztheater Wuppertal bei solchen Projekten von [terrain], dem Team, mit dem Boris Charmatz in Hauts-de-France arbeitet, spezialisiert auf In-Situ-Projekte, zum Beispiel in Museen, in der Landschaft, in Bahnhöfen, auf Brachflächen – in Frankreich und auf der ganzen Welt.

Mit dem Projekt [terrain] will Boris Charmatz, als neuer Leiter des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch einer völlig neuen künstlerischen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich choreografische Impulse geben durch Kreationen, die bei Wind und Wetter, Sonnenschein und Regen und im Freien realisiert werden und das lebendige Repertoire der legendären Choreografin ergänzen sollen.

„Die Verbindung von Tanztheater Wuppertal und [terrain] befördert eine große Komplementarität und birgt als Kooperation zwischen Deutschland und Frankreich enorme Potentiale, die wir noch entwickeln können und sollten,“ so Boris Charmatz, „es gibt ja bereits wirtschaftliche, kulturelle und strategische Kooperationen zwischen den beiden Regionen Nordrhein-Westfalen und Hauts-de-France.“

Rückblick auf vorhergehende Spielzeiten unter der Intendanz von Bettina Wagner-Bergelt

Rolf-Jürgen Koester, Aufsichtsratsvorsitzender der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH, würdigte die Arbeit von Intendantin Bettina Wagner-Bergelt, die im Sommer 2022 das Ensemble verlässt.

Tanztheater Wuppertal

Pina Bausch

Pressemitteilung

13.05.2022

„Wir sind Bettina Wagner-Bergelt sehr dankbar, dass sie sich 2018 so kurzfristig entschieden hat, das Ensemble in diesen sehr schwierigen Zeiten und stürmischen Jahren zu unterstützen und zu begleiten. Ein Ensemble, das zerrissen war zwischen der Trauer um den plötzlichen Tod von Pina Bausch, dem Anspruch das Werk lebendig zu halten und weiterzutragen und der Sehnsucht nach kreativen Prozessen und neuen Impulsen.“

Bettina Wagner-Bergelt setzte den Fokus während ihrer Intendanz von 2019 bis 2022 auf eine Öffnung des Ensembles und die Neuorientierung der Besetzungs- und Einstudierungsprozesse, auf eine kontextualisierte Repertoire- und Werkzyklusbildung und auf die Ermöglichung neuer Erfahrungen jedes Einzelnen in der Arbeit mit anderen Künstlern. Sie initiierte zahlreiche Kooperationen mit lokalen und internationalen KünstlerInnen und Institutionen. Über Diskussionsforen in unterschiedlichen Konstellationen weckte sie das Interesse an aktuellen Diskursen über Alter im Tanz, Genderfragen, Postkolonialismus, Rassismus und Nachhaltigkeit.

„Ein großes Anliegen war mir auch die künstlerische und personelle Situation des Ensembles zu konsolidieren und jeden Einzelnen in seiner Entwicklung zu fördern und zu unterstützen. Dazu gehört auch, dass man seinen Ensemblemitgliedern ermöglicht, phasenweise in Produktionen von anderen Künstlern mitzuwirken oder eigene Arbeiten zu entwickeln und mehr“, sagt Bettina Wagner-Bergelt und „ich habe immer großen Wert darauf gelegt auf eine stärkere Vernetzung in die Stadt hinzuwirken. Es ist großartig, dass Boris Charmatz vorhat Wuppertal einzubeziehen in seine künstlerischen Projekte und der Plan einer Kooperation mit Frankreich, das ja nicht weit weg ist, ist, glaube ich, ein kräftiger goldener Schimmer am Horizont für die zukünftige Identität des Ensembles, das kann nur sehr spannend und aufregend werden.“